

Empfehlungen für transformative Zeitschriftenverträge mit Publikationsdienstleistern

Handreichung der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der
Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen vor dem
Hintergrund der Umsetzung der Open-Access-Strategie 2021–2025 der
Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen

Version 1.0, November 2022

Heinz Pampel (Helmholtz-Gemeinschaft), Roland Bertelmann (Helmholtz-Gemeinschaft), Kristine Hillenkötter (Georg-August-Universität Göttingen), Bernhard Mittermaier (Forschungszentrum Jülich), Dirk Pieper (Universität Bielefeld), Hildegard Schäffler (Bayerische Staatsbibliothek), Stefanie Seeh (Fraunhofer-Gesellschaft), Marco Tullney (Leibniz-Gemeinschaft)

Inhalt

Einführung	3
Spezifische Kriterien für transformative Verträge	4
Transformation	4
Preisgestaltung	5
Transparenz	5
Workflow	6
Preprints	7
Weitere Kriterien	7
Qualitätssicherung	7
Archivrechte	7
Metadaten und Schnittstellen	7
Statistiken	8
Tracking	8
Waiver	8
Impressum	9

Einführung

Mit ihrer internen Open-Access-Strategie 2021–2025 setzt die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen einen Rahmen zur weiteren Gestaltung des Transformationsprozesses des wissenschaftlichen Publikationssystems hin zu Open Access. Zentrales Ziel der Allianz ist die Schaffung und Ausgestaltung wissenschaftsdienlicher Strukturen im Publikationswesen. Als zentrale Herausforderungen der Transformation benennen die Wissenschaftsorganisationen folgende Aspekte, die es aufzugreifen gilt:

- Transformationseffektivität zukünftiger Transformationsverträge und Verhinderung einer langfristigen Doppelfinanzierung
- Vermeidung unverhältnismäßiger Kostensteigerungen bei Open Access und Komplexität bzw. Intransparenz der Preisstrukturen
- Berücksichtigung und Reduktion von Komplexitätssteigerungen bei der Administration
- Mögliche Verschärfung eines Vendor-Lock-In durch neue Dienste und Tools der gleichen Anbieter sowie Beachtung dieser Situation bei Investitionsentscheidungen
- Maßnahmen gegen eine Beeinträchtigung der informationellen Selbstbestimmung von Forschenden durch Datentracking im digitalen Raum

Zur Umsetzung der Open-Access-Strategie 2021–2025 wurden vier Maßnahmen definiert, die die Open-Access-Transformation in Deutschland gestalten sollen.

Vorliegende Kriterien wurden im Rahmen der Maßnahme „Weitere Gestaltung und Umsetzung der Transformation von Inhalten kommerzieller Anbieter“ erarbeitet. Mit dieser Maßnahme verfolgen die Wissenschaftsorganisationen das Ziel der Kostensenkung sowie eine Verbesserung der Konditionen für wissenschaftliche Fachinformation im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen mit Publikationsdienstleistern. Entsprechend dienen die hier formulierten Kriterien zukünftig als gemeinsamer und handlungsleitender Rahmen der Akteur:innen aus allen Wissenschaftsorganisationen, d.h. Hochschulen ebenso wie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, für Verhandlungen mit Publikationsdienstleistern. Dabei bildet die Forderung nach größtmöglicher Kostentransparenz und Kosteneffizienz im Gesamtsystem den Kern des Handelns der Wissenschaftsorganisationen im Kontext ihrer Open-Access-Strategie für die Jahre 2021-2025.

Die im Folgenden dargestellten Kriterien fokussieren sich auf transformative Verträge mit Publikationsdienstleistern. Diese Verträge regeln Subskription und Open Access in einem gemeinsamen Rahmen; sie sollen eine rasche und unumkehrbare Abkehr vom Subskriptionsmodell auf globaler Ebene ermöglichen und die finanziellen und operativen Veränderungen befördern, die für den Umstieg auf das Open-Access-Publizieren erforderlich sind. Transformative Verträge haben keinen dauerhaften Charakter. Über transformative Verträge werden nicht nur Open-Access-Publikationsrechte vereinbart, sondern es wird gleichzeitig auch eine größtmögliche Kostentransparenz und -effizienz angestrebt. Ziel ist der Wechsel auf ein Preismodell, das sich am Publikationsaufkommen der teilnehmenden Einrichtungen orientiert und das auch publikationsstarken Einrichtungen eine Teilnahme an solchen Verträgen ermöglicht.

Die Kriterien sind darüber hinaus Vorarbeit für die vom Wissenschaftsrat angeregte Erarbeitung von transparenten Qualitätsstandards und Leistungsstufen um einen Vergleich

der Leistungen von Publikationsdienstleistern zu ermöglichen und zu einer größeren Kosteneffizienz beizutragen.¹

Um die Verhandlungsposition der Wissenschaft zu stärken und die Open-Access-Transformation voranzutreiben, werden Verträge mit Publikationsdienstleistern nach Möglichkeit immer in nationalen Konsortien (wie z.B. durch DEAL oder die Mitglieder des Forums 13+) anhand vorliegender Kriterien abgeschlossen. Eine Weiterentwicklung der Kriterien ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

Die Wissenschaftsorganisationen definieren transformative Verträge als temporäre Vertragsform und streben gleichzeitig an, transformative Verträge perspektivisch als Vertragsform abzulösen.

Parallel zur Anwendung vorliegender Kriterien besteht die Notwendigkeit, zeitnah Strategien zur Anwendung dieser Kriterien (inkl. Eskalationsverfahren) zu erarbeiten, die den Bedarf einer verlässlichen Informationsversorgung mit wissenschaftlicher Fachinformation berücksichtigen.

Vorliegende Kriterien geben wissenschaftlichen Einrichtungen und Bibliotheken einen abgestimmten Handlungsrahmen zur Umsetzung der Open-Access-Strategie in den Wissenschaftsorganisationen. Sie gliedern sich in die Aspekte Transformation von Zeitschriften, Preisgestaltung, Transparenz, Workflow, Preprints, Qualitätssicherung, Metadaten und Schnittstellen, Statistiken, Tracking und Waiver.

Spezifische Kriterien für transformative Verträge

Im Folgenden werden zentrale Kriterien für transformative Verträge formuliert. Diese sind kongruent mit dem „Spektrum zur Bewertung von Open Access-Transformationsverträgen und Verlagsangeboten“ der Initiative Forum13+² und der Übersicht „How transformative is it?“³ des „ESAC Reference Guide for Transformative Agreements“.⁴

Transformation

- In Verträgen soll vereinbart werden, dass
 - möglichst alle Zeitschriften des Portfolios inkludiert sind;
 - in Bezug auf das Gesamtportfolio keine zusätzlichen Publikationsgebühren (z. B. page charges oder colour charges) erhoben werden;
 - den teilnehmenden Einrichtungen bekannt gemacht wird, ob, und gegebenenfalls unter welchen Rahmenbedingungen, eine vollständige Umstellung der Zeitschriften auf Open Access angestrebt ist. Hierzu werden transparente Informationen für die Öffentlichkeit bereitgestellt, z. B. in einem jährlichen Bericht über Stand und Erfolg der Open-Access-Transformation beim Publikationsdienstleister;⁵
 - Umsetzungsziele der Transformation von einzelnen Zeitschriften, die vom Vertrag abgedeckt sind, den teilnehmenden Einrichtungen bekannt gemacht

¹ Wissenschaftsrat (2022): Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access. <https://doi.org/10.57674/fyrc-vb61>

² Siehe: <https://doi.org/10.3249/ugoe-publ-12>

³ Siehe: https://esac-initiative.org/wp-content/uploads/2021/12/ESAC_HowTransformativeIsIt_Dec2021.pdf (Zugriff: 03.03.2022)

⁴ Siehe: <https://esac-initiative.org/about/transformative-agreements/reference-guide/> (Zugriff: 03.03.2022)

⁵ Siehe hierzu auch die Kriterien unter Preisgestaltung.

werden. Hierzu werden vom Publikationsdienstleister nachprüfbar Aussagen zur Quote der Umstellung auf originäre Open-Access-Publikationen im Rahmen der Vertragslaufzeit gemacht;

- die Lizenzgeber die Publizierenden sind, und die Artikel unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY oder einer liberaleren Lizenz veröffentlicht werden sowie Metadaten unter der CCo 1.0 Universell (CCo 1.0) Public Domain Dedication offen zugänglich gemacht werden.⁶

Preisgestaltung

- In Verträgen soll vereinbart werden, dass
 - die Gesamtkosten eines transformativen Vertrags in einer ersten Vertragsrunde das ehemalige Ausgabeniveau bestehender Konsortien und der lokalen Lizenzen für Subskriptionen nicht überschreiten;
 - finanzielle Risiken, die sich gegebenenfalls aus Schwankungen des jährlichen Publikationsaufkommens ergeben und / oder aus Änderungen im Zeitschriftentitelportfolio nicht einseitig zu Lasten des Konsortiums gehen / getragen werden bzw. Deckelungsmechanismen für die Kostenentwicklung enthalten sind;
 - Preise und Preisentwicklung entsprechend eines der „Plan S Price Transparency Frameworks“⁷ transparent und im Idealfall öffentlich (etwa über einen Journal Comparison Service) dargestellt werden;
 - Höhe, Entwicklung und Konditionen von Preisen im Rahmen eines transformativen Vertrags für die Publizierenden bereits bei der Einreichung transparent und nachvollziehbar kommuniziert werden.

Transparenz

- In Verträgen soll vereinbart werden, dass
 - Verträge keine Vertraulichkeitsklauseln („non-disclosure agreements“) beinhalten, damit teilnehmende Einrichtungen Verträge offen zugänglich machen können;
 - der Vertrag an das ESAC-Registry gemeldet wird;
 - teilnehmende Einrichtungen einmal pro Vertragsjahr über die Einnahmen aus den Lese- und Publikationskomponenten (aufgeschlüsselt nach Anzahl der Publikationen und der Anteil der Open-Access-Artikel pro Zeitschrift) in einem maschinenlesbaren Bericht informiert werden und diese Informationen veröffentlichen dürfen (z. B. in OpenAPC);
 - Publizierende über die Leistungen, die im Rahmen eines Vertrags erbracht werden, bei der Einreichung transparent informiert werden;
 - die Standards des Committee on Publication Ethics (COPE)⁸ und der Open Access Scholarly Publishers Association (OASPA)⁹ beachtet werden.

⁶ Insbesondere durch die Beteiligung an der Initiative for Open Citations (I4OC) und der Initiative for Open Abstracts (I4OA).

⁷ Siehe: <https://www.coalition-s.org/price-and-service-transparency-frameworks/> (Zugriff: 03.03.2022)

⁸ Siehe: <https://publicationethics.org/> (Zugriff: 03.03.2022)

⁹ Siehe hierzu die „Membership Criteria“ der OASPA unter: <https://oaspa.org/membership/membership-criteria> (Zugriff: 03.03.2022)

Workflow

- In Verträgen soll vereinbart werden, dass
 - die Publizierenden der teilnehmenden Einrichtungen als Teil des Einreichungs- und Veröffentlichungsprozesses identifiziert werden, damit die Zuordnung zu Personen und Einrichtungen in Publikationen und Metadaten vor und nach der Publikation möglich ist;
 - persistente Identifikatoren, wie DOI für Artikel, ORCID iD für die Autor:innenidentifikation und ROR ID für die Einrichtungenidentifikation, verwendet werden und in den Publikationen und deren Metadaten maschinenlesbar nachgewiesen sind;
 - teilnehmende Einrichtungen, die identifizierten und zugeordneten Autor:innen als Angehörige ihrer Einrichtung verifizieren können. Dieser Prozess erfolgt nach Wahl der Einrichtung über ein vom Publikationsdienstleister zur Verfügung gestelltes Dashboard oder über ein Produkt eines Drittanbieters (auf Basis von standardisierten Schnittstellen). Für die Verifizierung wird der teilnehmenden Einrichtung ein Zeitraum von mindestens 14 Tagen nach Einreichung gewährt;
 - teilnehmende Einrichtungen über das Dashboard des Publikationsdienstleisters oder über eine standardisierte Schnittstelle (API) folgende Informationen bereits vor Veröffentlichung eines eingereichten Artikels erhalten:
 - Metadaten und Status aller Publikationen der Autor:innen einer teilnehmenden Einrichtung;
 - Kosten der Publikationen für die teilnehmende Einrichtung, aufgeschlüsselt nach zentralen Parametern (z. B. mögliche Opt-Out-Artikel);
 - das Publikations- und Kostenmanagement an den teilnehmenden Einrichtungen effizient gestaltet werden kann, indem:
 - der DOI einer Publikation bei der Annahme bei Crossref (inkl. Metadaten) registriert wird und alle Mitautor:innen und deren Einrichtung(en) über diesen DOI informiert werden;
 - die Einrichtungen, Förderorganisationen und Projekt-Kennungen im Artikel und den Metadaten maschinenlesbar sind (u. a. unter Verwendung des Funder Registry von Crossref);
 - die Lizenzbedingungen im Artikel und den Metadaten maschinenlesbar sind (u. a. unter Verwendung der LicenseRef-Metadaten von Crossref);
 - für mögliche Opt-Out-Artikel in einem unkomplizierten Verfahren, jederzeit und unbegrenzt, die retrospektive Umwandlung zu Open Access möglich ist;
 - Rechnungsdaten auf Ebene der teilnehmenden Einrichtungen in einem maschinenlesbaren Format zur Verfügung gestellt werden;
 - ein monatliches Reporting von Metadaten auf Artikelebene für alle Artikel, die von Autor:innen der beteiligten Einrichtungen veröffentlicht wurden zur Verfügung gestellt wird;
 - Informationen über die Transformation von Subskriptionszeitschriften spätestens zum Zeitpunkt der Umstellung bereitgestellt werden.

Preprints

- In Verträgen soll vereinbart werden, dass Autor:innen einer teilnehmenden Einrichtung vor Annahme eines Artikels in den vom Vertrag abgedeckten Zeitschriften Preprints dieser Artikel offen zugänglich machen dürfen.

Weitere Kriterien

In Ergänzung zu den „Positionen zur Schaffung eines wissenschaftsadäquaten Open-Access-Publikationsmarktes“¹⁰ werden im Folgenden weitere Kriterien hervorgehoben:

Qualitätssicherung

- In Verträgen soll vereinbart werden, dass
 - geeignete und anerkannte Verfahren der Qualitätssicherung angewandt werden;
 - die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung (z. B. im Rahmen von offenen Begutachtungsverfahren) gefördert wird;
 - Begleitmaterialien zu einem Artikel (z. B. Forschungsdaten, Software und Beschreibungen der verwendeten Methoden), falls vorhanden, unter Nutzung von Persistent- Identifier-Systemen offen zugänglich gemacht und mit den Artikeln verlinkt werden. Hierfür sollen öffentlich betriebene Repositorien, die den dauerhaften Zugang zu Begleitmaterialien sicherstellen, genutzt werden.¹¹

Archivrechte

- In Verträgen soll vereinbart werden, dass
 - der freie Zugang auf die in dieser Weise entstandenen Archive für alle autorisierten Einrichtungen auf den Servern des Publikationsdienstleisters, in der Regel ohne zeitliche Begrenzung, im Preis inbegriffen ist.

Metadaten und Schnittstellen

- In Verträgen soll vereinbart werden, dass
 - Publikationen als HTML, PDF/A und XML (unter Nutzung der Journal Article Tag Suite – JATS¹²) bereitgestellt werden;
 - das SWORD-Protokoll¹³ unterstützt wird;
 - Publikationen und Metadaten an DeepGreen¹⁴ geliefert werden.

¹⁰ Bruch et al. (2015). Positionen zur Schaffung eines wissenschaftsadäquaten Open-Access-Publikationsmarktes. DOI: <https://doi.org/10.2312/allianz0a.008>

¹¹ Eine Auswahl solcher Repositorien sind über re3data.org – Registry of Research Data Repositories zu finden. Siehe: <https://www.re3data.org> (Zugriff: 03.03.2022)

¹² <https://jats.nlm.nih.gov/> (Zugriff: 03.03.2022)

¹³ <https://sword.cottagelabs.com> (Zugriff: 03.03.2022)

¹⁴ <https://deepgreen.kobv.de/de/deepgreen/> (Zugriff: 03.03.2022)

Statistiken

- In Verträgen soll vereinbart werden, dass
 - Zugriffsstatistiken zur freien Nachnutzung in einer transparenten und standardisierten Form auf Articlelebene bereitgestellt werden, z. B. im Rahmen von Article Level Metrics (ALM);
 - im Rahmen der COUNTER-Zertifizierung¹⁵ sichergestellt ist, dass Nutzungszahlen von Artikeln auf Titlelebene transparent, nachvollziehbar und offen nachnutzbar sind.

Tracking

- In Verträgen soll vereinbart werden, dass
 - Tracking-Anwendungen auf der Verlagsplattform, sofern sie angewandt werden, die informationelle Selbstbestimmung der Publizierenden nicht berühren;
 - Tracking-Anwendungen auf der Verlagsplattform, sofern sie angewandt werden, immer rechtskonform nach DSGVO ausgestaltet sind;
 - die Nutzung von Publikationen außerhalb der Verlagsplattform jegliches Tracking ausschließt;
 - teilnehmende Einrichtungen vor Vertragsabschluss über mögliche Trackingverfahren (deren Parameter und Einsatzzwecke) umfassend informiert werden;
 - teilnehmende Einrichtungen über Änderungen an den Tracking-Anwendungen, sofern sie angewandt werden, unverzüglich informiert werden.

Waiver

- In Verträgen soll vereinbart werden, dass
 - Autor:innen, die unter den finanziellen Bedingungen von Entwicklungs- oder Schwellenländern arbeiten¹⁶, keine Hürden bei der Publikation in den vom Vertrag abgedeckten Zeitschriften entstehen (z. B. durch den Erlass von Publikationsgebühren). Hierzu wird in einem jährlichen Bericht über die Umsetzung einer solchen Waiver-Policy öffentlich berichtet.

¹⁵ <https://www.projectcounter.org/> (Zugriff: 03.03.2022)

¹⁶ Definiert nach der Klassifikation der World Bank von Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Siehe <https://data.worldbank.org/income-level/low-income> und <https://data.worldbank.org/income-level/lower-middle-income> (Zugriff: 03.03.2022)

Impressum

Die Onlineversion dieser Publikation finden Sie unter:

<https://doi.org/10.48440/allianzoa.045>

Herausgeberin

Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen
Wissenschaftsorganisationen

Redaktion

Heinz Pampel

Kontakt

Helmholtz-Gemeinschaft
Helmholtz Open Science Office

c/o Helmholtz-Zentrum Potsdam
Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ
Telegrafenberg, 14473 Potsdam
E-Mail: open-science@helmholtz.de

Stand

Version 1.0, November 2022

Lizenz



Alle Texte dieser Veröffentlichung, ausgenommen Zitate, sind unter
einem Creative Commons „Attribution 4.0 International“ (CC BY 4.0)
Lizenzvertrag lizenziert.

Siehe: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>